

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
41 (1927)**

178 (2.8.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-545762](#)

Die "Republik" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 2.20 Reichsmark frei Haus, für Abholer von der Expedition (Peterstraße 76) 1.90 Reichsmark, durch die Post bezogen für den Monat 2.20 Reichsmark.

Republik

Preis 10 Pfennig

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Dienstag, 2. August 1927 * Nr. 178

Redaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Die neue Teuerung.

Die Fülle der verfehlten Wirtschaftspolitik des Reiches reizt. In jedem Haushalt spürt man die Versteuerung der Lebensmittel und Bedarfswaren. Die Reichsstatsitze bestätigt für die gesamte Wirtschaft die Erhebungen, die den Einzelhaushalt so schwer belasten. Die Lebenshaltungsquoten sind seit September vorigen Jahres bis zum Monat Juli von 142 auf 150 Prozent des Vorjahresstandes, also um mehr als 5 Prozent gestiegen. Neben die erhebliche Versteuerung der Wohnung tritt diejenige der Ernährungssachen. Bäuerzölle und Weltsteuerung wirken zusammen, um den Lebensstandard der Arbeiterschaft noch mehr zu erschweren, als es bei den knappen Ressourcen ohnedies der Fall ist.

Aber nicht nur diese soziale Seite der Teuerung verdient heut Beachtung. Unter großen Kämpfen und Zustungen wurde die deutsche Volkswirtschaft nach den Wirken der Inflation wieder angekämpft. Zu den unvermeidlichen Auslandschulden der Dawawels trat die jetzt bereits nach Milliarden zählende und inzwischen noch größer werdende freiwillige Verhöhnung durch Kredite, die die deutsche Wirtschaft aufnehmen mußte, um Produktion und Absatz finanzieren zu können. Gerade neuerdings sind die Bemühungen, Auslandskapital heranzuholen, wieder verstärkt worden durch den Umstand, daß der deutsche Kapitalmarkt infolge der sich ausdehnenden Produktion und der trotz ihrer Lebhaftigkeit unzureichenden Kapitalbildung im Inland, nicht zuletzt aber infolge der falschen Dispositionen der Banke und der Förderung der Börsenspekulation in Verwirrung geraten ist. Ob die neuen Kreditzüge das Ziel, die Kapitalknappheit zu bannen, erreichen, ist noch fraglich. Nehmen die Wirtschaft die Betriebsmittel, so muß sie ins Stufen kommen. Diese Gefahr wird dadurch gesteckt, daß gleichzeitig der Kapitalbedarf infolge der steigenden Warenpreise wächst, ohne voll befriedigt werden zu können. Unter diesen Umständen ist es ein bedrohliches Zeichen, daß die Großhandelspreise etwa seit April eine fortgesetzte Steigerung aufweisen. Dabei ist es besonders auffallend, daß die rationalisierte Industrie, die der deutschen Volkswirtschaft nicht nur riesiges Kapital, sondern auch eine ungeheure Umstellungsarbeit mit phantastischen Arbeitslosenzahlen und Verlusten an Arbeitszeit gebracht hat, ihre Preise fortgesetzt erhöht. Der Preisindex der industriellen Handelswaren ist mit einer geradezu unheimlichen Geschwindigkeit seit Anfang dieses Jahres gestiegen und es sind weniger die Kapitalgüter, als insbesondere die Produktionsmittel, die sich so verteuert haben, als gerade die zum Konsum notwendigen Gebrauchsgüter, die den Teuerungstrend bestimmen. Um alle zehn Punkte, von rund 151 auf 161, sind die Preise dieser Waren gestiegen in einer Zeit, wo die Lebensmittelpreise anbauderten in die Höhe stieben.

Das Ende dieser Teuerung ist vorläufig noch nicht absehbar. Jeder Tag bringt auf mehr oder minder bedeutenden Wirtschaftsbereichen neue Meldungen über Preiserhöhungen. Demgegenüber sind die Preisabschläge, die hier und da verzeichnet werden können, beschränkt auf wenige Sondergebiete der Wirtschaft — z. B. Automobilindustrie, Stoffstoff u. a. — und bleiben auf den allgemeinen Markt der Konsumwaren ohne Einfluß. Überhaupt läßt sich die Preispolitik, halten die Zölle mit der Teuerung nicht Schritt, so ist die Abhängigkeit die unvermeidliche Folge. Die Gefahr, daß die erstaunliche Besserung am Arbeitsmarkt während dieses Sommers wieder durch einen Rückfall abgeschnitten wird, rückt so in unmittelbare Nähe und mit ihr alle die schweren wirtschaftlichen und sozialen Folgen, die eine verärgerte Krise nach sich zieht.

Ruht das so sein? — Keineswegs. Viele der Preiserhöhungen auf dem industriellen Markt sind höchstens diktiert von der rücksichtslosen Politik der Kartelle, die jede Besserung der Konjunktur zu einer Erhöhung der Profitrate des Unternehmensmusters ausnutzen. Die Bürgerbladegierung oder besser ihr Vorläufer, das Fachministeriumsstab des Herrn Luther, hat das erkannt und daher jenes Kartellgesetz erlassen, das sich heute als nahezu unwirksam erweist. Es konnte eine Zerrung etwas ausrichten, als die Wirtschaft noch unter dem unmittelbaren Einfluß der Inflation stand. Weil es aber mehr an juristische Tatbestände anknüpft und wirtschaftlich keine klare Beziehung hatte, konnte es zwar überwundene Wachstumszüge einzelner Sektoren entgegenwirken, nicht aber eine konjunkturelle schlechende Teuerung aufhalten oder gar verhindern.

Die zweite unmittelbare Ursache ist die deutsche Zollpolitik. Curtius, der volksparteiliche Wirtschaftsminister, mußte fürgütig selbst zugeben, daß die leiste, jetzt verlängerte Zollvorlage unerwünschte Folgen gehabt hat. Die erhofften Handelsverträge, die die Zölle senken sollten, sind nicht zu handelkommunen und Deutschland bleibt auf einem Zolltarifaußen, das sich jetzt als Sperrre gegen die freimüde Konkurrenz und als Mittel der Preisabschaltung erweist, ohne den internationalen Warenaustausch zu beleben, denn diese Aufführung Deutschland profitieren wollte. Daher gerade die Teuerung der Industriewaren, und daher auch die Teuerung der Konsumgüter. Auf dem Markt der Heitzigwaren galten Kartelle bis zum Krieg und noch später

Brandkatastrophe in Baden.

55 Gebäude eingestürzt — Ueber drei Millionen Mark Schaden.

In Neukloster bei Heidelberg wurden in der Nacht vom Samstag zum Montag durch einen Großfeuer insgesamt 65 Gebäude, darunter sechs Wohnhäuser, vier Scheunen und fünf Ställungen, eingestürzt. Der Brand brach etwa um 1 Uhr nachts in einer mit Getreide gefüllten Scheune aus und griff Leben retten. Durch den gewaltigen Funkenregen geriet die ganze große Ortschaft in Flammen. Die Feuerwehr wurde des Brandes erst here, als die Heidelberger Berlitzmutter mit der Motorwagen einging. Vor einigen Wochen wurde der Ort ebenfalls von einem Großfeuer heimgesucht. In beiden Fällen wird Brandstiftung vermutet.

(Karlsruhe, 2. August. Radiodienst.) Bei einem schweren Gewitter, das in der letzten 24 Stunden eingeschlagen ist, haben die Feuerwehren wurden des Brandes erstmals hier, als die Heidelberger Berlitzmutter mit der Motorwagen einging. Vor einigen Wochen wurde der Ort ebenfalls von einem Großfeuer heimgesucht. In beiden Fällen wird Brandstiftung vermutet.

Die Sowjets pumpen bei Mussolini

200 Millionen Lire.

Aus Italien wird gemeldet, daß sich die Gewährung eines Kredits von 200 Millionen Lire an das kommunistische Sowjetland durch die faschistische Regierung Mussolini bestätigt. Auch das ist ein Zeichen für die wachsende Annäherung zwischen dem faschistischen Italien und dem kommunistischen Russland.

Die Seeschiffstauschkonferenz.

Die vorgestern an unbestimmte Zeit verschobene Versammlung der Seeschiffstauschkonferenz wird nunmehr auf Grund einer Vereinbarung zwischen den drei Delegationen am Donnerstag nachmittags fortgesetzt. In Konferenzsaal des Reichstags wird gerechnet, daß dies die Schlussaufstellung der Konferenz sein wird.

Hörungs-Nachfolger.

Die preußische Regierung wird sich am Mittwoch mit der Reichsregierung des Oberpräsidenten Höring beschäftigen. Nichtig ist, daß der preußische Innenminister den sozialdemokratischen Abgeordneten des preußischen Landtages, Professor Dr. Woentjes — dessen Kandidatur durch eine Abstimmung leider vorsichtig — seine Amtsfähigkeit bestätigt ist — in Vorhabe bringen wird. Es ist anzunehmen, daß die preußische Regierung diesen Vorschlag ihre Zustimmung erteilt und Professor Dr. Woentjes in nächster Zeit das Amt des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen antretet.

Die Sowjetregierung hat dem Völkerbundsekretariat mitgeteilt, daß sie die Einladung zur Teilnahme an der 3. Allgemeinen Verschönerungskonferenz, die am 23. August in Genf beginnt, angenommen hat.

Explosion auf einem japanischen Minenleger.

Zwanzig Tote bzw. Verletzte.

(London, 2. August. Radiodienst.) Nach Meldungen aus Tokio explodierten gestern nachmittag in der Nähe von Kowloon auf dem Deck eines japanischen Minenlegers während einer Geschützübung mehrere Minen. Zwanzig Marinestudenten wurden getötet bzw. verletzt. Ein auf dem Schiff austreibender Brand konnte gelöscht werden, doch ist das Schiff schwer beschädigt worden.

Jeden englischen Bergleute eingeklossen.

Nach einer Meldung aus Glasgow sind dort in der Nähe in einem Bergwerk durch eine vorzeitige Explosion zehn Bergleute eingeklossen worden. Die Rettungsarbeiten sind bis jetzt fortgesetzt, doch wird die Lage der Eingeschlossenen als äußerst bedenklich bezeichnet.

Militär-Kriegsdemonstration in Berlin.

(Berlin, 2. August. Radiodienst.) Gestern abend veranstaltete unsere Große-Berliner Parteiorganisation eine gewaltige, erhabene Massenversammlung auf dem Wittenberg-

Platz im Herzen der Stadt. Sie stand unter der Parole "Gegen Krieg und Kriegsgesetz! Für Frieden und Sozialismus!" In den Ansprachen wiesen die führenden Parteigenossen auf die Vergangenheit des Augustbeginns des Jahres 1914 hin und forderten in überzeugender Weise die Ablehnung jeglicher kriegerischen Bestätigung, wie die schärfste Bekämpfung aller kriegsbereitenden Tendenzen. Schärfste Worte fand man auch gegen die Kräfte, die einen gleichen Krieg wie 1914 zu entfesseln heute schon wieder am Werke sind. Die Kundgebung, die einen nachhaltigen Eindruck hinterließ, verließ ohne Störungen.

Kundgebung Friedegegnerischer Parteien.

(Berlin, 2. August. Radiodienst.) Gestern abend fand hier unter dem Slogan der Parteien, welche eine Kundgebung des Internationalen Verbands sozialistisch-militärischer Parteien statt. Die im vorigen Jahr in Genf gegründete Organisation, die bereits viele Gruppen in der Schweiz, in Holland, in Russland und in Amerika besteht, versucht die Tendenzen, die Unvereinbarkeit von Christentum und Krieg darzutun und gegen die Kriegspropaganda entschieden Front zu machen. Die Gründung einer deutschen Reichsgruppe steht bevor.

als schwach, weil die Konkurrenz der einzelnen Unternehmer miteinander zu groß war. In den Zeiten der Absatzkrise hat sich auch ihre Schwäche wieder deutlich erwiesen. Als aber die Hochkonjunktur wieder begann, hatten die Fabrikarbeiter der Wirtschaft bereits aus der Erholung der Vergangenheit ihre Folgerungen gezogen, und sie nutzten ihre ökonomische vom Reich durch die Zollpolitik geförderte Macht, um plötzlich und fortgesetzt die Warenpreise in die Höhe zu schieben. Gleichzeitig aber wirkt das Unheil fort, das mit den Neuzeichnungen der Lebensmittelzölle und der Erhöhung des Nahrungsmittelzolls herbeigeführt worden ist. Der Reichsblad legte sich mit der ihm eigenen Hartgesetz über alle Einwendungen der Opposition fort. Herr Schiel hatte mit großer Weitsicht verstanden, die Landwirtschaft brauche höhere Zölle, weil die Industriewaren durch den Zolltarif beladenen befreit worden waren und damit die Landwirtschaft einen Ausgleich geholt werden mußte. Heute zeigt sich, daß diese Beweisführung zusammengebrochen ist. Die Lebensmittelzölle

haben die Versteuerung des Nahrungsmittelzolls bewirkt. Gleichzeitig aber sind die Fabrikatpreise in anhaltendem Siegen. Die württembergische Landwirtschaft, deren Verbrauch dem südlichen Arbeiters näher als etwa dem des südlichen Großgrundbesitzers ist, muß die steigenden Industriewarenpreise tragen, genau so wie die übrigen Verbraucher. Sie spielt die Teuerung nicht viel anders als der südliche Arbeiter und Angestellte. Man kann eben nicht mit dem Mittel der Zollzölle in das Wirtschaftsgetriebe eingreifen, ohne dem ökonomisch Schwächeren weitere ins Gleis zu führen. Die Teuerung, die wir jetzt erleben, ist wirtschaftlich und sozial geschehen, eine schwere Gefahr. Wenn je, so ist es jetzt Zeit, mit entschiedenen Maßnahmen einzutreten. Wir erwarten sie vom Bürgerblad nicht. Aber die Arbeiterschaft muß erkennen, daß dieses Spiel nur dann ein Ende haben kann, wenn sich alle Westfäligen zum entzerrten Kampf gegen diese verschleierte Wirtschaftsführung ausrütteln.



Der fünfte Reichskleingärtnertag.

(Eigentag auf Frankfurt a. M.) Am Sonnabend wurde im Gesellschaftshaus des Palmengartens der 5. Reichskleingärtnertag eröffnet. Die Tagung wohnten Vertreter der Reichsregierung, Landesbehörden, der Parlamente und verschiedenen deutscher Großstädte bei. Aus Frankreich, Belgien, Holland, Preußen, Schlesien und Polen waren Beauftragte eingeladen. Oberbürgermeister Dr. Lammann begrüßte die Tagung im Namen des Magistrats und der Stadt Frankfurt am Main. Er erkannte dabei insbesondere die Bedeutung der Kleingartenbewegung für die städtebauliche und kulturelle Entwicklung der Großstadt an. Man müsse den Städten aber auch die Freiheit geben, sich so zu entfalten, daß sie die Kräfte der Selbstbehauptung der Münchenden engen Zusammenhängen nur wenig Entlastung bringen könnten. Die Arbeit bleibt jedoch nur von geringem Erfolg bestellt, wenn nicht ein Bodenreform wird, das den Städten die Möglichkeit gebe, Grund und Boden zu einem erschwinglichen Preise in die Gewalt der Gemeinde überzuführen.

Der Geschäftsbereich, aus dem die glänzende Eröffnung der Kleingartenbewegung hervorlief, bestellte bei 1. Vorstande des Verbandes, Aktion Aktion, Frankfurt am Main. Über "Kleingartenbau und Bodenreform" sprachen Oberregierungsrat Dr. Mallwitz jenseit in erster Linie über die Bedeutung des Spurweges der Kleingartenbau im Zusammenhang mit dem Kleingartenbau. Wenn auch das Reichsministerium für Kleingartenbau und Kinderfreizeitgebiete geschaffen worden ist, so hätten doch die Gemeinden Einsicht gewonnen, die das Gesetz fast entbehrlich machen würden. Regierungsrat Dr. Pauls behandelte den Kleingartenbau vom Standpunkt des Vermögensbeamten aus. Er forderte ausreichende Bereitstellung von Kleingartenbauen und plädierte für Heimstättengenossenschaften, da nur sie die gesetzliche Sicherung böten. Nach die Klein- und Mittel-

höfe müßten für den Kleingartenbau ausreichende Flächen bereitstellen.

Am Sonnabend fand im Saale des Palmengartens ein Festabend statt, in dessen Verlauf u. a. der bekannte Sozialwissenschaftler Adolf Damaskus über "Kleingartenbau und Bodenreform" sprach. Im Zeitalter der Zerstörung und Rationalisierung habe der Mensch das Bedürfnis nach feierlicher Aussiedlung. Je mehr der Mensch unter dem Druck der Maschine steht, desto mehr habe er den Wunsch nach Bewegung in Natur und Luft. Der Kleingärtner sei bestrebt, aus engen Gründen eine kulturelle freie Rasse. Der Kleingärtner aber wolle gehobenes Land haben und nicht alle fünf Minuten bei seinem Gärtnern mürrischen sein. Deshalb sei ein Bodenreformgesetz unumgänglich notwendig. Die Rede Damaskus wurde mit großem Applaus angenommen.

Die zweite Verhandlungssitzung des 5. Reichskleingärtnertags am Sonntag, den 21. Juli, wurde mit einem Referat des Staatssekretärs Grätzsch, Sehling, über Kleingartenbau und Jugendbüro eröffnet. Direktor Kühne forderte in allen Kleingartengebieten Spielplätze, um auch den Kindern genügend Erholungsmöglichkeiten zu bieten. Wenn das auch bei den bereits bestehenden Anlagen nicht mehr durchzuführen sei, so müsse die Neuauflagen auf die Schaffung von geeigneten Kinderspielplätzen Wert gelegt werden. Wandern und Kinderhohe müssen die Jugendpflegearbeit im Kleingarten ergründen. Die finanziellen Mittel hierzu seien mittlerweile schwer zu beschaffen, aber wo ein Willer sei, finde sich auch ein Weg, um diese Kulturforderung zu erfüllen.

Dem Ehrenvorsitzenden des Verbandes Geheimrat Vießfeld, überliefert wurde vom Geh. Regierungsrat Dr. Pauls im Auftrage des preußischen Ministers für Volkswirtschaft die goldene Staatsmedaille für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete des Kleingartenbaus überreicht.

Am Nachmittag beschloßt sich eine geschlossene Vertreterversammlung mit Statutenänderungen und Vorstandswahl.

Die Kottbusser wollen nach Amerika fliegen.

Der Magistrat der Stadt Kottbus ist mit den Junkers in Verbindung getreten, um einen direkten Flug Kottbus-New York vorzubereiten und durchzuführen. Die Stadtverwaltung von Kottbus will auf diese Weise den Besuch erwirken, den sie die beiden amerikanischen Olympiageründer Chamberlain und Levine durch ihre unfreimäßige Aufführung abgestattet haben. Ob der Flug allerdings zulande kommt, ist einkennen noch sehr fraglich; die endgültige Zustimmung von Magistrat und Stadtverordnetenversammlung liegt noch nicht vor.



Mr. Spindler, der bekannte neuwörter Großindustrielle, hat unter seinen Kollegen eine Sammlung zur Schaffung eines 25 000-Dollar-Preises für den ersten Sieger angeregt, der aus Deutschland nach Amerika fliegt. Mr. Spindler selbst hat die Sammlung mit Zeichnung eines namhaften Betrages eröffnet.

Thea Rasche Karlsruhe.

Aus New York wird gemeldet: Die deutsche Fliegerei Thea Rasche teilt mit, daß ihre Vorberleutung zum Oceanflug sofort bereit sind. Sie beschäftigt den Flug New York-Newfoundland, Newfoundland-Iceland und Iceland-Berlin.

Große neues Programm.

Henry Ford, der seinen 64. Geburtstag feierte, erklärte, daß es einen Teil seiner Geburtstagsfreude ausmache, einen neuen Fordwagen herauszugeben, über den nächsten Monaten bereits in den nächsten Tagen veröffentlicht werden würden. Er habe sich mit der Konstruktion dieses neuen Wagens eingehend beschäftigt, um Ihnen zu lehren, daß es ein wunderbar guter Wagen werden würde. - Morris Dearborn berichtet wird, wie die Ford-Motor-Co. mit dem Bau von 100 Voll-Kleinflugzeugen, die bis Ende nächsten Jahres fertig sein sollen, 100 Passagiere absetzen. In der nächsten Zeit beginnen. Die beiden Flugzeuge, die zunächst in Auftrag gegeben wurden, sind jetzt 100 000 Dollars wert und noch im Laufe des nächsten Jahres fertig werden. Jede Maschine wird von leicht 1000 PS-Motoren getrieben werden, die die Ford-Motor-Co. liefert wird. Die Flugzeuge sollen Schleifbahnen erhalten, eine Geschwindigkeit von 125 Meilen in der Stunde und einen Flugradius von 700 Meilen durchhalten können.

Aufzug eines tschechoslowakischen Militärflugzeuges.

Gestern früh stiegte auf dem Fliegerregiment in Währingenberg ein Aufzug des 2. Fliegerregiments ab. Der Pilot und der Beobachter wurden schwer verletzt.

Kurmi geslogen.

Der finnische Kampffreitänzer Kurmi unterlag am Sonntag bei einem Wettkampf in Rigas im 3000-Meter-Lauf mit der Zeit von 8:31,4 Minuten gegen eine aus drei lettischen Läufern bestehende Staffel, die die Strecke in 8:11,9 Minuten bestritten.

Neue Uniformen in der Reichswehr.

Das Heeresverordnungsblatt erscheint in den nächsten Tagen der Erlass des Reichsinnenministeriums, der den Mannschaften, Unteroffizieren und Offizieren der Reichswehr die Möglichkeit gibt, ihre Uniformen für den Dienstanzug auszuschließen. Eine besondere Friedensuniform wird damit nicht geschaffen, da dies die Sitzordnung nicht gestattet. Der Stoff wird durch die neue Verordnung über die Uniform nicht bestimmt. Es ist jedoch vorsehen, die neuen Bekleidungen anzusehen. Unteroffiziere und Mannschaften müssen sich einen Wandschuh kaufen. Alle Offiziere wird eine Gesellschaftsuniform geschaffen. Die Mütze für die Offiziere erhält eine schwarze doppelte Kordel, die die Uniform der Generäle ist die

Bestimmung getroffen, daß die Auszeichnung der Uniform ebenfalls einheitlich rot ist. Offiziere haben das Recht, ein Abzeichen, etwa in Form der Fanghaken der früheren Jagdkompanie,

zu tragen.

Schaffung einer Bürgergarde in Wien.

Der Volksausschuß des Reformverbandes Österreichischer Handelskammer hat einen Beschluß, dem Bürgermeister Seitz wegen der Schaffung einer parteidemokratischen Gemeindeverbände das Misstrauen ausgesprochen, in dem kein Rücktritt verlangt wird. Alle bürgerlichen Gewerken werden aufgefordert, sich für die Gründung einer Bürgergarde zur Verfügung zu stellen.

Zugzusammenstoß in Brasilien.

25 Personen getötet, viele verletzt.

Die "Chicago Tribune" meldet aus Rio de Janeiro, daß vergangene Nacht polnischen Delegationsleute und Terranova ein Zug und ein Güterzug infolge falscher Weichenstellung zusammenstoßen ließen. 25 Personen wurden getötet und eine große Anzahl verletzt. Die beiden ersten Wagen des D-Zuges sind völlig zerstört.

Ein schweres Autounfall.

Ein Autounfall ereignete sich am Sonntag nachmittag in Spanien. Eine Mutter wollte ihr fünfjähriges Tochterchen, das vor einem Auto über die Straße laufen wollte, zurücktreten. Sie wurde hierbei selbst von dem Wagen erfaßt und mehrere Meter fortgeschleudert. Dabei trug sie schwere Knorpelbrüche und Fleischwunden davon. Auch das Kind wurde so schwer verletzt, daß es später im Krankenhaus verstarb. Das Auto selbst fuhr bei dem Verlust ausschweifend gegen einen Baum und wurde völlig zerstört. Die Insassen wurden herausgeschleudert, blieben aber unverletzt.

Ein Leipziger Unfall verhaftet.

Der Leipziger Rechtsanwalt Dr. Johannes Münsch ist verhaftet worden. Er wurde eine in Leipziger Kameralstellen gesuchte Personlichkeit, soll sich der Belieferung zum Meldeamt aufzuhalten gemacht haben und ist von mehreren Personen, die in Kameralstellen verhaftet sind, stark belästigt worden. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Domela als Schauspieler.

Der tschechische Schauspieler Domela soll dieser Tage in einem Berliner Theater im Schauspiel "Alt-Helldorf" die Hauptrolle spielen. Da das Theater über dem Hugenbergtunnel gehört, muhte der Vertrag dasselbe rückgängig ge-

mach werden. Dies tellt die deutsch-nationale Presse heute fröhlich ihren Lesern triumphierend mit.



Rudolf Spielmann (Originalzeichnung von Kriebelmann) hat im Magdeburger Meisterschaftsrennen des Schachturniers den ersten Preis dargestellt. Der russische Großmeister Bogoljubow, der im letzten Moskauer Turnier vor den Weltmeistern Lasker und Capablanca gekämpft hatte, muhte sich mit dem zweiten Platz begnügen.

Amerikaner wollen in Deutschland 60 000 Wohnungen bauen.

Heute vormittag ist beim Reichsministerium des Innern von der neuwörter Building Corporation durch ihren Eigentümer Mitchell Liebenow mittels Radiotelegramm ein Bauauftrag eingegangen, demzufolge die genannte Gesellschaft bis jetzt erläutert, binnen zwei bis drei Jahren für lebenslängend Familien in Berlin nach einem bestimmten Plan Wohnungen zu bauen. Als Kapitalbetrag wird in diesem Pro-

zufluss. An der Spitze steht Nikolai See, der Bahnhof für das Freibad Wannsee mit 80 000 Quadratmetern, dann folgen Grünau mit 78 000, Friedrichshagen und Rahnsdorf am Müggelsee mit 51 000 bzw. 35 000, Biesdorf mit 34 000, Treptow mit 32 000, Cöthen und Potsdam mit je 26 000 und Grunewald mit 20 000. Etwa 500 000 Menschen sind auf die Anfänge auf die Straßenbahn, vor allem auf ihre Omnibuslinien. Auch sie beförderte über zwei Millionen Menschen. Die Omnibusgesellschaft hatte ebenfalls ihren gekommen Wagenpark in Betrieb genommen, um dem Ansturm von 65 000 Menschen, zumal auf den Ausflugsplätzen, eingemessen gerecht zu werden. Allein nach dem Freibad Wannsee wurden über 16 000 Personen mit dem Omnibus befördert. Rechnet man noch dazu die gewaltigen Menschenmengen, die auf der Hoch- und Untergrundbahn und im Hochverkehr nach den Ausflugsplätzen der weiteren Umgebung befördert wurden, so ergibt sich die Zahl, daß täglich rund 75 Millionen Menschen auf den Bahnen, öffentlichen Verkehrsmitteln und auf den Wagenbussen und in allen Verkehrsmitteln befördert werden. Die Freibäder der Reichsbadanstalt hatten ebenfalls einen Rekordbesuch aufzuweisen. Wannsee, das beliebteste und größte der Freibäder, erreichte einen Besuch von 65 000 Personen, ohne die kleinen Kinder. Wannsee hatte 40 000, Grünau und Müggelsee je 20 000 Besucher. Sonnenende tummeln sich außerdem am Strand der Seen und Flüsse oberhalb der Bäder. Der Badebetrieb hat allerdings nicht weniger wie

12 Todesfälle erfordert. Den Goldstrand auf die Straße geworfen. Hier Einbrecher drangen in die Wohnung eines Bäderlades ein, der seit mehreren Wochen zur Schließung auf dem Lande weilte. Da der Goldstrand ihren Vermögens auf ihm aufzubringen, widerstand, worten sie ihm kurzerhand aus dem Fenster hinaus auf die Straße mit der Waffe, und später noch Danke zu schlagen. Von dem ungeheurenden Strand, der durch den Aufprall auf die Straße entstand, wurden die Bäderinsleute aufgeweckt, die mit bloßen Füßen und nur mit einem Nachtwandl bekleidet, die vier Einbrecher in die Flucht jagten, so daß sie den Goldstrand liegen lassen mußten.

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage.

Dienstag, 2. August 1927

Jadestädtische Umschau.

Rüstringen, 2. August

Freiluftkonzerte am Rüstringer Strand. Morgen (Mittwoch) abend 8.30 Uhr wird der Volkschor Rüstringen-Wilhelmshaven (Dirigent Herr Dommerg) bei der Rüstringer Strandhalle ein Konzert geben. Der gesamte Chor zählt etwa 250 Sänger und Sängerinnen. Zunächst wird der Männer- und der Frauensong gemeinsam das Lied „Sonntagsfeier“ singen. Dann kommt die Frauensong „Heidentöschlein“ und die Sonne scheint nicht mehr zum Vortrag. Hierauf singt der Männerchor die vier Lieder „Frühlingslied“, „Und drüber sang die Nachtsig“ „Wie's daheim war“ und „Die Wölfe im Tal“. Den Schluss des Konzertes bilden zwei Lieder des Gemischten Chors: „Heimkehr“ und „Kurz die Hoffnung faltbaren“. Es wird ein besonderer Genuß sein, den so starken und beliebten Verein am Rüstringer Strand lauschen zu können. Hoffentlich ist morgen abend das Wetter günstig. — Am Freitag nachmittag 5.30 Uhr wird die Kapelle der 2. Marine-Artillerie-Abteilung unter Leitung des Oberstabsmeisters Bartholomäus ihr diesjähriges Freiluftkonzert am Rüstringer Strand (bei der Strandhalle) geben.

Endruck in einer Verlaufsbluse am Deich. Einbrecher flauten in der Nacht vom Sonntag zum Montag einer Verlaufsbluse am Deich beim Südbogen einen Beutel ab. Anscheinlich muß man mit dem Behörde der Bude Mittelpunkt gefahrt haben, denn die Türe war vorher verschlossen. Nach Durchsucht fand sich nichts und die Türe stand wieder von den dort liegenden Matrosen aus sehr kleinen Kisten mitgenommen. Wahrscheinlich handelt es sich um Handelswaren, die der Hunger zu der Tat getrieben hat.

Straßenfieber in den Jadestädten. In den letzten Tagen, so auch gestern, konnte man in unseren Städten einen Trupp Straßenfieber beobachten, der keins von einer großen Kinderkrankheit war. Ein älterer Wandersmann, zwei jüngere Leute und ein junges Mädchen ziehen mit einem Braunkasten und zwei Taschen, eifrig das Tamburin schlagend, durch die Straßen. Meistens bekam man unterwegs nach diesen Klängen seine unbeholfenen Tanzbewegungen machen, während die Leute ganz poshlerisch Purzelbäume schlagen und andere Künstlernachrichten vorführen. Die vierköpfige Gruppe stammte aus Bayern; es handelt sich also um deutliche Jadestädte.

Zum Thema „Vater, Sohn und — Republik“. Ein auswärtiger Leser schreibt uns zu unserer kürzlichen Abhandlung: „Der Artikel „Vater, Sohn und — Republik“ hat mich eigentlich berührt, insoweit als die Jungen des neugierigen Lehrers nicht wußten, daß das Deutsche Reich eine Republik ist und die Reichsflagge Schwarz-Rot-Gold zeigt. Da nun diese Jungen dieses nicht in der Mehrzahl wußten — oder nicht wissen wollten — so gehörten meiner Ansicht nach in die Schulräume der leichten Klassen Anschauungsstufen, die man im Oldenburger



Professor Schäfer ist als Nachfolger von Geheimrat Voigt, zum Rector magnificus der Universität München für das Studienjahr 1927/28 gewählt worden.

Der Meister der Maske.

Roman von Otto Scherzer.

3. Fortsetzung. — Nachdruck verboten.

Hofbauer reichte Luk die Hand. „Sie sind wirklich ein anständiger Mensch, Herr Luk“, logte er anerkennend.

„Ich habe noch nie daran gepeinigt, Herr Hofbauer“, erwiderte Luk gleichmütig. „Haben Sie Zeit, mich zu begleiten?“

„Aber selbstverständlich, sofort“, rief der Oberkommissar und griff nach seinem Hut.

„Soll ich einige Beamte mitnehmen?“

„Ich halte dies für überflüssig“, erklärte Luk. „Ich glaube nicht, daß Meimas einer Verhaftung großen Widerstand entgegengehen wird.“

„Gut“, meinte Hofbauer und nahm einen Zigaretten von der Wand. „Wohin gehen wir?“

„Ich würde vorschlagen, in aller Ruhe Abendbrot zu essen. Sie sind mein Gott, Herr Hofbauer, dann fahren wir ins Pariser Restaurant, ich habe bereits zwei Tische. Das neue Programm würde mich interessieren und gegen, sagen wir mal, zehn Uhr, hoffe ich, Ihnen Herrn Meimas vorstellen zu können.“

Die beiden Männer fuhren nach dem Besitz Mariä-Hilf, zweitens dort in einem kleinen Wiener Biertheater an Abend und sahen eine halbe Stunde später in einer Loge bei Ronacher.

Hofbauer konnte in seiner begreiflichen Ungeduld den artistischen Darbietungen nur recht geringes Interesse entgegenbringen, er verachtete Luk zu ausführlicheren Erklärungen zu verdonnern, aber dieser wollte lächeln und abwarten und verfolgte mit sichtbarem Anteilnahme die Arbeit einer Radfahrtgruppe. Hofbauer blätterte das Programmheft mit neuwendigen Händen durch. Die Radfahrt traten ab, ihnen folgte eine französische Sonate, die in einem oben und unten bedeutend unterschieden Rollum, einige recht gelige Chansons zum Vorhang brachte, deren Pointen glücklicherweise von neuem Zeichnen der Theaterbedecker verhindert wurden. Die nächste Nummer wies Luk nach dem Programm als der „Meister der Maske“ aus. Es handelte sich um einen Verwandlungskünstler, der eine ganze Reihe historischer Persönlichkeiten, Dichter, österreichische und amerikanische Politiker, in einer geradezu vollendeten Weise wiederholte und beobachtete, wie dieser einheimische Künstler, der eine ganze Reihe von Personen in eine Reihe von Personen verwandelte. Die Radfahrt traten ab, ihnen folgte eine französische Sonate, die in einem oben und unten bedeutend unterschieden Rollum, einige recht gelige Chansons zum Vorhang brachte, deren Pointen glücklicherweise von neuem Zeichnen der Theaterbedecker verhindert wurden. Die nächste Nummer wies Luk nach dem Programm als der „Meister der Maske“ aus. Es handelte sich um einen Verwandlungskünstler, der eine ganze Reihe historischer Persönlichkeiten, Dichter, österreichische und amerikanische Politiker, in einer geradezu vollendeten Weise wiederholte und beobachtete, wie dieser einheimische Künstler, der eine ganze Reihe von Personen in eine Reihe von Personen verwandelte.

„Was war eine Bild im Programmheft? „Interessiert Sie die nächste Nummer?“ fragte er seinen Begleiter.

„Nein, nicht im Geringsten“, erwiderte dieser ungebärdig. „Mir interessiert augenscheinlich nur Herr Meimas.“

Dann folgten Sie mir bitte. Sie werden ihn schon, halten Sie auf alle Fälle ihre Mansardenloge bereit. Ich glaube nicht, daß uns Meimas überflüssige Schwierigkeiten macht, aber gut ist gut, und besser ist besser.“

Die beiden Männer verließen den Theatersaal, gingen um das Gebäude herum um betreten es zu neuem durch den Künstlerverein, der auf die Rückfront des Hauses hinausging. Im ersten Stock befanden sich die Künstlergardeboden. Luk blieb vor einer der Türen stehen, horchte einen Augenblick in das Innere und knöpfte an die Tür.

„Ohne auf ein Herrchen zu warten, öffnete er und betrat mit dem Oberkommissar die kleine Garderober. Der Raum war mit einem billigen Tannengeschnell, einem Jahr mitgenommenen Sofa aus Korbschlatt und einem kleinen Tisch und Stühlen recht lässig möbliert. Die schwangeren Wände waren mit einer Anzahl nicht viel reizvollerer Varietéplakate verklebt.

Vor dem Tisch lag ein jämmerlicher Mann, der gerade damit beschäftigt war, eine Anzahl Brillen, Bürste und ähnliche Requisiten in einem kleinen Holzkasten zu verstauen. Eine junge, schwärzende Frau, mit auffälliger Eleganz gekleidet, erhob sich beim Eintritt Luk und des Kommissars vom Sofa. Als Luk auf den Platz trat, rührte dieser wie von einem Ritter gebissen zurück. Er wurde bleich bis in die Haarsäume und griff instinktiv nach seiner hinteren Hosentasche. Luk trat schnell auf ihn zu.

„Herr Thordede“, logte er warnend. „Bitte keine Dummköpfe zu machen. Aus Ihrem Spiel“ — er rieche ich zu gut, Sie mich erkannt haben. Ihr Spiel ist zu Ende, Herr Hofbauer hier steht zu Ihnen der Meister der Maske“, erwiderte Meimas vor. Beruhige Sie den Mann wegen Erpressung an dem Adressaten Dr. Antonius. Auch Sie, Krankenärzte, haben vielleicht die Freundschaft, uns zur Polizeidirektion zu begleiten. Sie sind der Beihilfe dringend verdonnert.“

Die Frau fuhr auf. „Ich bitte sehr“, lächle sie in einem stark preußisch gesäuberten Deutsch. „Ich protestiere. Wir lebt die ganze Woche nichts an.“ „Das wird ich finden“, meinte Luk gleichmütig. „Borelli habe ich Sie im Besondert, den ersten Expressbrief an den Rechtsanwalt verschiß zu haben. Bitte, Herr Oberkommissar, rufen Sie die Theaternächte telefonisch an und lassen Sie die Herrschaften nach dem Polizeiaufgang hin kommen. Die übrigen, Herr Oberkommissar, darf ich Ihnen meinen herzlichsten Glückwunsch aussprechen für die prompte Verhaftung, knapp einen Tag nach der verblüffenden Entpfernung. Die Wiener Kriminal-

Wußten Sie schon, daß . . .

In Abyssinien ist das Weiß Gebiet. Haus und Hof wird als ihr Eigentum betrachtet; daß sie mit dem Name Zwillinge, so ist sie berechtigt, ihm die Türe zu weisen.

Das menschliche Auge ist imstande, einen Gegenstand zu erkennen, der den 1600sten Teil eines Quadratmiles einnimmt.

Das Gehirn besteht aus zwei Milliarden Zellen.

Im Jahre 1925 sind in Chicago, daß wegen seiner vielen Verbrechen berüchtigt, 865 Morde begangen worden. Es kommt also gerade auf jeden Tag des Jahres ein Mord.

In Australien kommen im Verhältnis zur Ausdehnung des Landes nur zwei Personen auf eine Quadratmeile.

Das Wort Diamond ist eine Verstümmelung des griechischen „Adaman“ das „unbegängig“ heißt und auf die Partie des Diamonds hinweist.

Die Lebensdauer einer ohne Unterbrechung lursierenden Silbermünze beträgt etwa 27 Jahre.

Um einen Schnellzug zum Stehen zu bringen, ist mehr als die doppelte Kraft nötig, die gebraucht wird, um ihn in Bewegung zu setzen.

In den arktischen Regionen ist die Lust ein so vorzüglicher Sprachleiter, daß sich zwei Menschen auf die Entfernung einer Meile gut durch die Sprache verständigen können.

Die Chinesen erfanden schon 120 v. Chr. die Herstellung des Papiers.

Die Büchergänge des Britischen Museums messen aneinander gereiht 32 englische Meilen.

Bei den Ugandaegern werden aus den Blättern der Bananenstaude Biegen, Schädeln, Zeller, Zöpfe, Bindfäden, Rissen und noch vieles anderes mehr hergestellt.

Nach der Statistik werden im Jahr 24 000 Erdbeben registriert, so daß 6 Erdbeben auf jeden Tag kommen. Die meisten indessen werden nur durch den Seismograph gemeldet und die größten finden in ihrer Mehrzahl in der See oder in unbewohnten Gegenden statt. Einzig sind die Schadenstellen bei Erdbeben außerordentlich erblich. Bei dem Erdbeben in Neapel 1857 kamen 12 000 Menschen ums Leben, 1908 in Messina 130 000 und 1920 in Tokio 100 000 Menschen. Ebenso hat sich der angekündigte Sachschaden, der 1922 bei dem Erdbeben von Martinique noch etwas 200 Millionen betrug, vermehrt auf 200 Milliarden Goldmark bei dem letzten japanischen Erdbeben.

An Orten, wo man viele Kornbearbeitungsfabriken hat, häufen sich die Müllhügel so an, daß es sogar lohnt, Gas daraus herzustellen, wobei natürlich auch die üblichen Nebenprodukte der trockenen Destillationen genommen werden: Kortext, Methanol, Essigsäure, Ammonium, schließlich Kortolole.

Die Hautsache der Eskimos ist bis zum zweiten Lebensjahr weiß.

Eine Dampferderkraft erfordert jährlich etwa 400 Zentner Kohlen.

Die Magnettaste zeigt nicht immer nach Norden, sie schwankt vielmehr und diese Schwankungen vollziehen sich innerhalb einer Periode von 902 Jahren.

(Staat) in allen höheren Schulen findet. Von diesen Tafeln kann man erkennen, die Farben der Reichsflagge und alle anderen, sowohl das Deutsche Reich eine Römerstadt ist. Auch der ganze Reichspräsident ist der Deutschen Römerstadt angebunden. Es fehlt also an der Tafel, die die Römerstadt ist. Umfangreicher ist die Römerstadt als die Reichsflagge. Es fehlt, genauso wie man uns früher Königs- und Kaiserbilder in die Schule hing und uns bedeutete, das seien die größten Helden der Welt. Der Römer muss sich täglich in seinem Schulturm sehen, dann weiß er, wo er hingeht, dann kann und darf er sich nicht etwa „dumm“ stellen wollen!“

Großherrenabendkonzert in Siegburg. Am Donnerstag abend findet bei günstigem Wetter von 7.45 bis 8.45 Uhr im Stadttheater Siegburg bei der Springbrunnen-Anlage ein Promenadenkonzert der Reichsbannerkapelle statt. Das Programm besteht der March „Mit Standarten“ von Blom, die „Ouvertüre „Thebes“ von Hanse, den Walzer „Süße Hoffnung“ von Starke, die Fantaisie „Schwarzatal“ von Kiesel und den March „Admiral Stöck“ von Rathen vor. Am Auftritt

dürfte es gewiß nicht fehlen.

Sind Antennen eine Blütefahrt? Diese Frage ist schon oft beprochen und je nach Einstellung der Personen verschieden beantwortet worden. Auch bei gerichtlichen Auseinandersetzungen zwischen Vermietern und Mieterin wird die Frage oft gegenseitig eingehend beprochen. Wenn die Vermieterin eindeutig auch durchweg eine Blütefahrt verneint, sieht in den allermeisten Fällen doch die praktische Erfahrung, und man muß sich im allgemeinen mit theoretischen Beweisen abfinden. Die Gewalter der Zeit folgend haben manche Gelegenheit gewonnen, recht interessante Entwicklungen zu verzeichnen. Die Parks eines Rundfunkempfängers sind höchst im Mittelpunkt eines Blütefahrtages. Wäre das Haus selbst mit einer Blütefahrt nicht einheitlich für alle? Das Haus befindet außerdem im Rundfunkanalog nach Telephonmischung. Als man der fröhliche Moment eintrat, fuhr die Blüte natürlich zur Erde zu geben und bewußte hieraus eines Teiles die Grob- und Feinführung der Telephonanlage, indem er beide durchschlug und auch den Apparat in Unordnung brachte. Den Haushalt hat aber die Antenne übernommen. An letzterer Stelle der Antennen-Buchsenführung war die Blüte abgedrängt und dadurch

verzerrt.

Da die Antenne selbstverständlich geerdet war, wurde von mehreren Personen beobachtet, daß der Blitz die Erdung

schaffte und glott und gefährlos abgeleitet wurde. Die Antennenleitung war glühend geworden, hat aber die gewöhnliche Leitung über zur Erde abgeführt. Doch auch die Sicherung eines Lichtschwanzes durchschlug, war das Zeichen für eine nicht stabile Belebung und dient zur Rohrung. Wäre die Antenne nicht geerdet gewesen, dann hätte man den Apparat wohl nicht mehr wiederholen können. Es gibt aber heute auch durchaus verlässliche automatische Erdungsanordnungen, die auch dann Apparat und Haus schützen, wenn voneinander war, die Antenne zu erden. Vorliegender Fall beweist ganz zweifelsfrei, daß eine ordnungsmäßige Antenne niemals eine Blütefahrt leid kann.

Eine Abstimmung über den Subblops. Gest gestern

wird uns von einer hochinteressanten Abstimmung berichtet, die fürtzlich in einem jadestädtischen Kaufhaus vorgenommen wurde. In der betreffenden Firma war es dem mittleren Personal bisher nicht gestattet, die sogenannte Subblopsfunk zu tragen. Ein Draht der Zeit folgend und wohl das unheilbare ihrer Blütefahrt Einschlag, hat die Firma dann unter ihrem Personal eine Abstimmung durchführen lassen, die mit dem Resultat endigte, daß sich 33 junge Mädchen für den Subblop erklärten, während noch 19 dagegen waren. Ob die Firma weiteren Blütefahrt empfiehlt, ist nicht bekannt.

Bis zum 15. August fein Strafpolizei. Das Reichspostministerium teilt mit: Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Schädigung der Poststellen mit dem gestrigen 1. August eintrat, mit Ausnahme des neuen Cafes und Zeitungsgeschäfts, die erst vom 1. Oktober ab gelten. In der Zeit vom 1. bis 15. August wird für Postsendungen, die noch den alten Gebührenfeldern freigemacht sind, nur der Unterschied zwischen den alten und den neuen Gebühren als Nachguthaben erhoben. Nach dem 15. August wird für unzureichend freigemachte Briefsendungen (Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschenkpäckchen, Wertpapieren, Mischsendungen) das Einheitsgebühren des Fehlbetrages unter Aufwendung auf 10 Reichspfennig mindestens aber einen Betrag von 10 Reichspfennig nachgeschoben.

Zum Jubiläum der Bänkchenfabrik Schäffler. Eine beauchenswerte Schauenderdeformation hat anlässlich ihres fünfzigjährigen Bestehens die Firma M. Schäffler hergerichtet. Sie

zeigt einen Saal, der über einen wirklich herrenordung tüchtigen und glänzend arbeitenden Beamtenhof verfügt.“ Und ohne auf das ein wenig verdächtige Gesicht des Beamten zu achten, schüttelte er ihm lächelnd die Hand.

Einige Minuten später wurden die beiden Empfänger, die sich mit kostloser Rüte in ihr Schäßl ergaben, durch zwei Wachleute abgeführt.

3. Kapitel.

„Engelbauer, Diener, Herr Doctor, habe die Ehre, guten Morgen zu wünschen.“ Der Liftbott des Hotels Elisabeth Therese war leise eingetreten und legte einen großen Stoß Zeitungen auf den Frühstückstisch vor. Dr. Luk.

„Der Herr Butler — er sprach es „Bordich“ aus — läßt höchstens grüßen, hier seien die Tagesschriften. Die Blätter sind voll von der Geschichte, und brauchen schon schon eine halbe Dutzend Seiten, um der Zeitung, die Herrn Doctor, interessanter zu machen.“

„Die Herren von der Presse müssen sich noch einen Augenblick gedulden.“ sagte er. „Aber für Herrn Dr. Pollo bin ich selbstverständlich zu sprechen.“ Führten Sie den Herrn Pollicet in den Salón.“

Pollo war bei bester Laune. „Ich komme eben nur zu Ihnen und wollte, bevor ich zum Dienst gehen, Ihnen höfliche Mitteilung machen.“ Der Meister der Maske sitzt im Polizeikabinett hinter Schloss und Riegel. Die Sache hat deshalb Interesse in der Öffentlichkeit geweckt, und brauchen schon einige zehn Reporten und Photographen, die auf Details lästern sind.“

Luk lachte. „Sie hätten mit einem großen Gefallen erwischen, wenn Sie den Herren gleich das gesagt hätten, was Sie veröffentlicht haben wollen.“

Pollo schüttelte den Kopf und lehnte sich bequem in seinem Stuhl zurück.

„Angeschlossen“, sagte er, „aus zwei Gründen und keinen. Erstens erledigt dies unsere amtliche Pressestelle, und zweitens weiß ich, won der Ermittlungsfähigkeit fehlt herzlich wenig. Eigentlich nur, um zu erfahren, wie Sie dem Gauner so schnell auf die Spur gekommen sind, bin ich heute morgen zu Ihnen ins Hotel gekommen.“

„Gemeinschaft! Gemeinschaft!“ antwortete Luk ironisch. „Was ist diese Bemerkung aufzufinden?“

(Fortsetzung folgt.)

belebendes Auto stand D. tot auf dem Motorrad liegend, während seine Frau bestunnungslos auf einem Auto lag. Diese hat eine schwere Schürhautverletzung und innere Verletzungen erlitten. — Am Montag früh stiegen in Oldenburg an einer belebten Straßenecke zwei Kraftwagen zusammen, wobei der Führer eines Wagens verletzt wurde. Beide Wagen sind erheblich beschädigt.

Unfall. Auf dem Bahnhof Oldenburg erlitt ein Mann vor der Sperrte einen Schädelbruch. Er wurde in den Kriegsplatz gebracht, ist dort aber bereits nach wenigen Minuten gestorben. Von einem beladenen Haupthaar überfuhr wurde ein Mann, der sich mit seinem Rad von einer Radsattler nach seiner Wohnung hinzog. Er erlitt schwere Brustverletzungen. — Mit einem Galopp verunfallt ist die Frau eines Landmannes aus Buchholz. Unterwegs lief sie ein Rad vom Wagen. Dieser kippte um und die Frau fiel in ungünstigem Winkel auf die Kopfwunde davontrug. Sie wurde ins Krankenhaus gebracht.

Christe. Bautätigkeit. Während die Baulust im bisherigen Teile der Gemeinde (Dönnerschwee, Bürgersreich) bestehend ist, ist sie in den anderen Teilen der Gemeinde nicht so stark. In Ohmstede baut Hauptlehrer a. D. Willems am Trommelmöge. Dasselbst soll noch ein Haus für eine Bahnmeistertwitte entstehen. Am Weg von der Kirche nach der Moorterrasse Thauße laßen Arbeiter Wicker und Zimmermann Blöts Neubauten errichten. Ferner werden an der Thauße nach dem Bahnhof je ein Haus für Tischler Gordes und für Schuhmachermeister Klaascheler erbaut. Das erste Haus ist schon fertig. Am Empfangshaus davor befindet sich ein Badehaus entgegen folgende Neubauten: An der Radbodus Thauße für die Einwohner Major und Stähler und am Schiedemegge, wo auf den ehemals Stolle'schen Ländereien schon mehrere Neubauten errichtet worden sind: Witwe Salvens, former Bruns und Koch. Ein großer Neubau, nämlich den des Tischlermeisters Schwarling, steht an der Thauße beim "Schiefer Stiel". Außerdem soll noch gebaut werden ein Haus an der Südtiroler Straße und zwei Häuser beim Eichenhof. In den übrigen Orten der Gemeinde Wohntypus, Ammermoor und Eichorn ruht die Bautätigkeit. Selbst in Osterfeld, wo man so viel gebaut wurde, ist eine Pause in der Bautätigkeit eingetreten. Sie bricht aber wohl wieder beginnen.

Nordenham.

Schiffswerke. Dampfer "Reichsfels" ist nach der Entladung Reisemühle mit einer Nach Südschut zu Bremen weitergegangen. Dampfer "Flour Star" ist mit einer vollen Ladung Kalifeldspat von 320 Ton. nach Charlottenburg und Ingolstadt in See gegangen. Der französische Dampfer "Bourges" ist hier zur Beladung eingetroffen, das Schiff wird noch heute mit einer vollen Ladung Kalifeldspat von 420 Ton. nach Penzance in See gehen. Des weiteren sind hier mehrere Schiffe mit Kali und Soda eingetroffen.

Fahrdampferservice. Infanterie: 21. Juli: "Nürnberg", Kapit. Lust, von der Nordsee in Cellemünde; Berlin; Berlin; Kapit. Lust, nach der Nordsee in Wismar; "Auris", Kapit. Oiers, Wismar, von Wismar nach Geestemünde.

Einswarden. Vierter Sportpreis. Bei dem am Sonntag, dem 31. Juli, in Einswarden stattfindenden Wettkämpfen der 2000 Arbeiterportier erhielt Genosse S. Hausein den vierten Preis für Leichtathletik.

Unfall. Am Sonnabend, dem 30. Juli, abends gegen 9 Uhr, stürzte der vierjährige Sohn des Schuhwarenfabrikanten Henker auf den Schulhof. Trotz der betriebskräftigen Hilfe hat das Kind äußerlich keine Verletzungen erlitten, da der Junge die Hände noch nicht das Bewusstsein wieder erlangt hat, muss angenommen werden, daß schwere innerliche Verletzungen vorliegen. Der Junge soll ausgesprochene Jungsinnlichkeit zeigen, was ihn auf dem Hof zuliegen und ist dabei durch die schrecklichen Quetschungen im Fenster gefallen. Der Fenster dieser Dachwohnung sind nur 30 Zentimeter über dem Fußboden und die im Fenster eingelassenen Eisenstangen haben einen Abstand von circa 25 Zentimetern.

Aus Brake und Umgebung.

Jubiläum des Südlichen Bürgervereins. Vom günstigen Wetter begleitet stand am Sonntag das Fest des Südlichen Bürgervereins statt. Zwar drohten vormittags mehrere Gewitter das Fest zu stören, aber zur gegebenen Zeit leuchtete die Sonne wieder freundlich und mondäno zu warm. Nachdem die eingeladenen Vereine in feierlicher Ansahl im Ausgangslokal in Bünkhausen erschienen waren, ging es in schnellstem Taktmarsch, die Thomaskirche voran, nach Willems Garten. Vom dort Festzelt führten im Auto die dem Verein noch angehörenden Gründer desselben. Das Konzert in Willems Garten war so gut besucht, daß der große prachtvolle an der Meier gepflegte Garten bis auf den letzten Platz besetzt war. Bei dem Festball am Abend sprach zunächst der Vorsteher des Bürgervereins dankte für die Einladung und überreichte dem schlagenden Verein mit herzlichen Worten einen Rahmenantrag. Anschließend dem Tanz ergriff dann das Vereinsmitglied, Lehrer Schäper, das Wort zu einer temperamentsvollen Festansprache. Mit genauer Sachkenntnis schilderte er das Entstehen und den Werdegang des Vereins, wobei auch der Humor nicht zu kurz kam. Er wies hin auf die Tätigkeit des Vereins in kommunaler

politischer Beziehung und sein legendreiches Wirken in allen Schlangenwinden des südlichen Stadtteils. Als besonders hoch rechnete er es dem Verein an, daß er während des Krieges warm für die Kriegerfreunde einztrat und in Zeiten der größten Not auf dem Lande Lebensmittel sammelte und sie den Bedürftigen zuteilte. Besonders rührte er, wie der Verein gelegentlich einer Weihnachtsfeier die hier so beliebte Gemeindeschwester Johanna mit einem neuen Fahrrad bedankte, weil ihr eigenes Rad auf dem Ausflug verloren stand und in der Inflationsszeit sonst niemand in der Lage war, ihr es aufzutragen. Weiter betonte der Redner, wie der Verein das Wort "national" keines davor aussaite, für des Volkes Wohl zu wirken und zu schaffen. Hoch vom Wohl wohlt bei allen freudigen oder traurigen Anlässen seiner Mitglieder die Freude des Vereins in den Reichsländern. Das auf dem Verein ausgebildete Gefühl wurde gelegentlich aufgenommen und dem Redner mit Jubel gehabt. Dann wurde wieder wacker dem Tanz Platz gemacht, die lange nach Mittag.

Wieder ein Opfer der Welle. Gestern nachmittag entronnen beim Strandbad an der dem Kaufmann Elbers an Beluch gehörenden jungen Mann beim Baden. Die Ursache des Unglückslasses konnte noch nicht ermittelt werden. Die Freunde waren am Abend noch nicht geborgen.

Mitgliederversammlung des Reichsbanners. Am Mittwochabend findet in der "Friedeburg" (H. Büsing) eine Mitgliederversammlung des Reichsbanners statt. Die neuengegründete Martinuskapelle wird zum ersten Male die Besucher mit Vorstragen erfreuen, was ihrer allezeitigen Interesse entspricht. Es wird darüber berichtet werden müssen, wie unter freiem Himmel am 11. August vor sich gehen soll. Ein kräfter Besuch ist daher unabdinglich vonnöten.

Unfall. Ein heiterer Unfall ereignete sich am Sonnabend nachmittag dadurch, daß ein junger Mann aus der Süderdeichstraße beim Baden, in der Welle in einen Glasschrank stieg. Ein Mitglied der freiwilligen Samariterkolonne ließte ihm die erste Hilfe. Der Berichter mußte sich dann in ärztliche Behandlung begeben.

Vom Regelport. Vom Regelkund wird uns geschrieben: Radbodem nunmehr in allen Graden des über 75.000 Mitgliedern umfassenden Deutschen Regel-Bundes die Auszeichnungskämpfe um die Gaumeisterschaft beendet sind, beginnen am 7. August in Mainz die deutschen Meisterschaftskämpfe für alle drei Bahnen (Boote, Asphalt und Schiene). Diese werden ausgetragen als Verbands-Bundesmeisterschaft (je zehn Mann mit 1000 Kugeln) und als Einzel-Bundesmeisterschaft mit 200 Wurfwürfeln untereinander. Zu gleicher Zeit wird auch die Seniorenbundesmeisterschaft (Regler über 60 Jahre mit je 50 Wurfwürfeln) ausgetragen. Ebensio hält der DKB während der Räume in Mainz seine diesjährige Geläutnungsversammlung ab, in welcher wichtige Schlußfälle für das am 1. Oktober 1927 beginnende neue Geschäftsjahr zur Beratung stehen. Nur Bräse nimmt an den Kämpfen teil. A. Janzen.



Karl Dr. Vollmann, die bekannte Berliner Leichtathletin, wurde als erste Frau in den Bratenausstellung der obersten deutschen Sportbehörde gewählt.

Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

**Arbeiter-Radfahrer-Bund
„Solidarität“
Ortsgruppe Rodenkirchen**

Sonntag den 7. August
in den vollständig renovierten Räumen des Herrn D. Dierks:

Werbeportfest

Programm

15.00 Uhr Start zum Straßenwettfahren — 16.00 Uhr zum Vereinsfahren — 16.30 Uhr Hindernisfahren — 17.00 Uhr Eierfahren — 17.30 Uhr Langsafnahmen

18.00 Uhr: Kleiner Festball

Es laden ein
D. Dierks Der Vorstand

Was was Du gebraucht an Büchern
id Roten liefert die
sachhandig, kostlos,
fürszeitl. Zeit.

1. verkaufen ein sehr
neuer zweitüriger
Reider-Schränk
zu erste. b. Geschäftsfeld „Vollzeitung“.

Mittagslist
in Preis zu vergeben.
Zu erste. in d. Gesch.
d. „Vollzeitung.“ [6545]

Gmpfehl:
Nähmaschinen
Alte Beste
deutsche Fabrikate
für Familie
und Gewerbe

12 Monate Ratenzahl!
Preis auf Anfrage.

H. Carstens
Woltwarden.

Marine-Verein „Brommy“ Brake

Unser diesjährige

Gießfest

findet am 13., 14. u. 15. August statt

SPD. Brake

Tonnerstag den 4. August,
abends 8 Uhr:
Versammlung

bei H. Büsing.
Vollzähliges Erscheinen in Pflicht.
6549]

Betten
betrieb auf nur garantierter
Lebens- und dauernden
Geld- und Halbbaumen- oder
Daueraufstellung liefern
ich kann sofort in jeder
gemüthlichen Preislage.

Joh. Ohm, Brake i. O.

Litteratur.

Am Kopenhagen wird folgende Geschichte berichtet: In dem Städtischen Landstall auf Alsen erschien zwei gerissene Ropenhäuser eines deutscher Reichsbahnbeamten von 1000 Mark aus dem Inflationszeitraum Goldwerte, also mit fast 900 Kronen eingeschlagen. Der Leiter der dortigen Kontrollstelle hat höchstens die Einschätzung vorgenommen, dass Kopenhagen schätzte den Betrag darüber und leicht. Erst mehrere Stunden nach der Einschätzung gönnte der Befehlsteher ein Blick auf, als er auf der Poste las, daß sie kurz nach dem Kriege ausgegeben worden ist. Der eine der beiden Befehlsteher gab bei seinem Bericht an, daß man ihn überhaupt nicht befragen könne. Er habe nichts Unrechtes getan, denn er habe das für den Schein genommen, was man ihm freiwillig angeboten habe. Der Befehlsteher hätte selber wissen müssen, was das Papier wert sei. Der Befehlsteher hätte sie noch einer sehr sorgsamen Dame, die sie in Hamburg gekrönt hätten, als Erinnerung erhalten. Erst als das Geschenk der Dame eine 10.000-Mark-Schein war. Die Dame habe aber einen so wohlbekannten Einbruch gemacht und die Villa, in der sie die Dame abgeschafft hätten, sei so hochherrschaftlich gewesen, daß sie über das hohe Geschenk weiter nicht verwundert gewesen wären. Wie die Dame selbst wisse er leider nicht. Er entstamme ja allein ihrem Vornamens Marie und sie werde jetzt als Erhaltungsgegenstand von den beiden ältesten Radbodern aufzuerufen. Befolgend erschien indes die Tatsache, daß der eine Befehlsteher früher schon einmal wegen Aufklärung mit dem schwedischen Gardinen Bekanntschaft gemacht hat. Dieser gab schließlich die Möglichkeit zu, daß Prinzessin Marie in St. Pauli zu Hause sei. Dort hätten sie auch ihre Bekanntschaft gemacht. Der Kopenhagener Richter, der nicht ohne Humor ist, bedauerte trotz der Unschuldbehauptungen der beiden Landställe, im guten Glauben das Geld mitgenommen zu haben, sie nicht stellten zu können, obgleich durch die Zurückgabe des eingewichselten Kronengeldes ja niemand geschädigt worden ist. Der Polizeimeister von Sonderburg habe jedoch die Feindnahme verfügt. Die eine Frage bleibt jedoch offen und wird auch von vielen vernünftigen Leuten gestellt, ob nicht der Hauptbeschuldigte der Herr Befehlsteher in Totschlag ist.

Briefkasten.

Dienstjubiläum. Am heutigen Tage kann Herr Rudolf 28 an eine fünfzehnjährige Tätigkeit als Hilfsleiter bei der Firma Feitwarenthalle Danke in der Wilhelmshavener Straße 60 zurückblicken.

Gewerkschaftlich. Versammlungskalender

Freie Gewerkschaftsjugend: Morgen findet im Helm Bismarckstraße ein Helmabend statt. Liebesbücher und Musikinstrumente sind mitzubringen. — Bestellungen auf Aluminium-Wandgeräte können beim 1. Vorsteher gemacht werden.

Rüstringer Parteitagelegenheiten.

Arbeiterjugend. Mittwoch abend um 8 Uhr findet die Generalprobe für das Jugendspiel im "Schützenhof" statt.

Arbeiter-Jugend-Erntegroden. Mittwoch abend, 7.30 Uhr, findet eine Versammlung statt. Das Erscheinen aller Mitglieder ist unbedingt erforderlich.

Junglohngruppen. Die Zusammenkunft am Donnerstag fällt aus. Wir beuchen dafür am Freitag vollauf die Zusageung der Sozialistischen Arbeiterjugend im "Schützenhof".

Verantwortlich für Politik, Heimatkunde, allgemeinen Teil und Großteil: Karl Schön. Rüstringen: für den Breiter Teil; Joh. Ader. Bräse. Druck: Paul Hug & Co. Rüstringen.



Herr Bachmann ist der Sieger im 18. deutschen Bundesliga geworden. Der erfolgreiche Schützenkönig ist 45 Jahre alt, hat schon mehr als 100 Wettbewerben gewonnen und steht bereits im Jahre 1909 die deutsche Meisterschaft in Hamburg und zugleich die Weltmeisterschaft.

Turnen · Sport · Spiel

Dienstag
2. August 1927

Erliebnißwerte im Arbeiterwandern.

Wo die Natur in reicher Gestaltung ihre Schönheit und ihre Weite beweist, da erwartet Wunderlich mit Allgegenwart. Für den Arbeiterwanderer hat der Wandererliebniß, das Naturerlebnis in seinem Kraftes belohnende Bedeutung. Es gibt nicht nur das Bewußtsein des gesunden Körpers und der körperlichen Lebendigkeit; es trägt auch in sich die Werte für vorwärtsdrängende Freiheitserkenntniß. Wenn Arbeiter hinauswandern, so tragen sie noch den Ruhmlos des Maschinenarbeits, das Tunel des Schachs, das Surren der Räder und Motoren, die Trockenheit und Unruh der Schreinluben und Kontore, in den Sinnen. Großstadt und Strohalm verbinden sich mit dem Alltagsgefühl und erst in der Ferne, am grünen Rauh oder im helligen Waldesdom, kann man endlich Lust schöpfen. Dort werden auch Herz und Sinne freier, und ein Wohlgefühl des Aufzugs froh Alltagssonne strömt durch alle Glieder. Damit aber geht einher, insbesondere für die Jugend, das Gefühl der Ungehobenheit. Die Lust zum Ausstossen nimmt hin, Nerven und Glieder gefangen, und vom sportlichen Spielen, Böden und Volksläufen werden ursprüngliche Naturkräfte wieder in allen lebendig, weden Frohlocken und Freude zur Reife stürzenden Erlebnissen. Das bringt erstes neues Kraftgefühl für jeden Wanderten.

Einmal tritt heute nahezu jedem der erste Tag entgegen, an dem die größere Fahrt überall bekannte Heimatgrenzen überschreiten. Wundert zeigen sich dann die Erlebnisse in den weiten deutschen Landschaftsbildern. Nicht nur Wälder und Seen der norddeutschen Tiefebene, nicht nur die herde Schönheit der Hohenstaufenhöhen, ihrer Ruhe geben den schauenden Wandern Erholung und Kraft. Auch sind viele Meer, bald weite Fjorde und Fjordländer schwimmend im hellen Sonnenlicht, bald wild heraustrahlend in aufwühlenden Sturm; aus die mittel- und südlichen Bergwelt mit ihren grünen Hängen, den fluktuierenden Waldweiden, ländlichen Höfen und rauschenden Wasserfällen; auch die wild zerklüftete Hochgebirgsalpen im glänzenden Alpin, das gilt Naturerlebnisse ohne Zahl, so daß den wahren Wanderten und Naturfreund immer wieder zu neuen Fahrten ins unbekannte Gebiet zwinge. Mit elementarer Gewalt steigt hier dann in den Menschen die Schönheitserkenntniß empor; Schnucht, die sonst in Maschinengedröhnen und in der Euge der Stadt untersteht, die von der herzschlagenden Gesellschaft bewußt niederschlagen wird im Alltagsebenen, damit denkende und erlebnisreiche Proletarier nicht ihr Menschenrecht im Klassenkampf erzwingen.

Aufgabe der Naturfreunde in der Arbeiterklasse ist es, daß zu sorgen, daß nicht die Schönheit des Bildes als Ichthus zum Erleben wird beim Arbeiterwanderer und er sich in Romantik ergeht. Dem Träumen an ehemaligen Burgruinen, in schottischen Waldeinsamkeiten und an märchenhaften Quellslegenden muß das Bewußtsein des fortshenden und wissenschaftlichen Menschen entgegengestellt werden, der sich in harter Arbeit seine Geistesfeste selbst herstellt, um einen neuen Gesellschaftsgeist gebaut zu können und auch das Kulturbewußtsein der Arbeiterklasse in neue Bahnen zu lenken. Auch das Willensleben vom Werden und Verbergen in der Natur und ihren ökologischen und biologischen Gebundenheiten an die Menschengeschichte soll in seinem Wert beim Wandern nicht unerkannt werden. Hier atmet alles Lebendigkeit und das Unbeherrschbare. Ganzlich trockener Studiengelehrtheit wird schnell überwunden. So bindet sich Theorie und Praxis am schnellsten zu verschönerndem Arbeiterwanderen. Aber auch der Schönheit der Maschinenanlagen, die Massen zusammenherrscht und zu Massenarbeit und zu Massenleidern, läuft keine guten Worte bei, indem er dem Erlebnis Kreise zugleich das Urtheil der Maschinenerkenntniß nimmt. Am Gegenteile: durch die Zusammengehörigkeit der Masse aus Lebensnotwendigkeit wird auch die Grasblase für Maschinenarbeits, für die Öffnung der Herzen und den inneren Zusammenfluß der Menschen geschlossen. Das zeigt sich schon dort, wo die große internationale Wandervereinigung des schaffenden Volkes, der Turnbewegung „Die Naturfreunde“, seine Mitglieder an einheitlicher Arbeit zusammenfügt, und wo die proletarische Jugendbewegung innere Grundbedingungen zur Gemeinschaftserwerbung legt. Aus solchen Erlebnissen aber erscheint die ersten Linien eines sozialistischen Kulturstiles, der zum Aufstieg des Menschengeschlechts wirksam wird.

Sport vom Sonntag.

Fußball.

Deutschland - Rückspiel. 2:1 (2:1). Die Sterreichischen Genossen drohten am 27. Juli in Dresden das russische Fußballdorf die erste Niederlage bei alle Anstrengungen, um einer Riedertlage zu entgehn, scheiterten an dem technischen Können der sterreichischen Mannschaft. Das zweite Spiel, das am 29. Juli in Leipzig stattfand, endete dagegen mit 6:1 (3:1) für Rückland. Die Mannschaft war in glänzender Verfassung.

v. Germania 1 - Bielefeld-Brakel 1:2 (1:1). Der sehr interessante Fußballdorf kam am leichten Sonnabend auf dem Germanenstadion statt. Die Bielefelder haben das in feierliche Betroffenheit voll und ganz erfüllt und jeder Zuschauer ist wohl befriedigt vom Platz gegangen. Vom Anfang ab begann Bielefeld mit einem raschen Tempo, dem sich die Germanen kaum erwehren konnten. Bielefeld mochte sich die Germanen setzen zu sehen bekommen. Bielefeld mit seinen Zeitvorsprung und schnellen Starts und die Germanen mit ihrem Angelspiel schafften oft die brenzligen Sachen vor den Toren und die Torwarte zeigten eine gute Klasse. Bei einem Streitfall erzielte Bielefeld das Führungstor. Kurz vor Halbzeit konnte der halbdreite Germanias durch Allerdings das Ausgleichstor schließen. Nach der Pause geht es im gleichen Tempo weiter; abwechselnd gab es überwiegend schnelle Angriffe, denen aber die Bielefelder kein Halb toraten. Kurz vor Schluss gelang es Bielefeld, das Resultat auf 2:1 zu stellen. Weder ist ein erfreuliches Spiel, das eine gute Propaganda für den Arbeiter-Sport war, ausgetragen worden.

Shortens 1 - Heppens 2:2:8 (6:1). Heppens zweite Mannschaft hatte am Sonntag die obige Mannschaft bei sich. Schonens 1 ist eine gute Mannschaft geworden und ist im Angriff. Zur 25. Minute können die Gäste das erste Tor treten. Erst nach der Pause sind die Heppenser auf der Höhe und sie erzielten acht Tore, denn Shortens nur noch eins entgegenkamen. Es war ein flottes Spiel. Magie aber dieses hohe Resultat den Shortensern doch Mut nicht rauben.

Rückspiel 1. - **Schoar 1:0.** Rückspiel der Arbeiter-Turnverein „Eiche“ in Rückspiel auch das Fußballspiel eingeholt hat, konnte am leichten Sonntag die Rückspielder Jugend ihr erstes Spiel auswinnen und zwar gegen die Schoars Jugend aus deren Platz. Große Manöver und Taktiken eifrig, trocken der angesetzte Ball von den Spieler erschwerte. Rückspiel kommt als Sieger den Platz verlassen.

Germania 1 - Schüler. **Schoars 1 - Schüler 10:6.** Letztere mußten sich auf ihrem eigenen Platz eine ziemliche Niederlage gefallen lassen, trotzdem das Spiel im allgemeinen offen war.

Großes Schwimmfest der freien Wassersportler.

Am leichten Sonntag veranstaltete die bischöfliche Freie Wassersportvereinigung „Jade“ e. V. ihr 8. Freieschwimmfest vor einem sehr zahlreich erschienenen Publikum in der schön geschmückten Badeanstalt am Banter Hafen. Die Baden der Republik und die Wimpel des Vereins flatterten hoch in der Luft, geschmackvolle Blumkästen wichen auf die Jüngstes zum Arbeiter-Turn- und Sportbund hin, so daß jeder gleich wußte, hier sind die freien Schwimmer zu Hause. Das abwechslungsreiche Programm, unter Mitwirkung auswärtiger Vereine und der Wulstvereinigung „Eimigkell“, wurde ohne Pausen durchgeführt und demonstrierte deutlich die Vielseitigkeit des Schwimmports. Diese Veranstaltungen sind die heile Agitation und zeitigen sehr Erfolg; so hat sich die bischöfliche Wassersportvereinigung „Jade“ mit ihren nahezu 500 Mitgliedern zum stärksten Verein des 11. Kreises im Arbeiter-Turn- und Sportbund entwidelt. Die Hauptbetriebe ist natürlich durch festes marathontischer Unterricht ihren Wissenswerten das Schwimmen erlernen zu lassen, damit sie gegen die Gefahr des Ertrinkens besser warden gewappnet sind. Und gerade in unserer wasserreichen Gegend ist es notwendig, daß jeder schwimmen kann. Das vorgewählte Rettungsschwimmen mit der Wiederbelebungsversuchung zeigte von seiten der Sachverständigen, daß die Rettungsübungen von dem Ausführungsamt bestätigt wurden, daß die Ausführungen des Kreisratssitzungsmäßigen. Die Männer zeigten Schwimmkunst, die jungen Damen schwammten für die Nachwuchs und gewannen, denn die humoristische Pantomime „Gärtner nette Familie“ fiel mischt ihrem Kinderwagen ins Wasser. Der Kunststücke der weiblichen Jugend gelang nicht so gut, wenn auch ausgezeichnet werden soll. Beim Schwimmen der Männer (Wulst) erfolgte ein schärfster Kampf zwischen Bremen und Rüstringen, letzter wurde im Brustschwimmen Bremen in 1:30 Minuten, Rüstringen zurück; im Weitschwimmen erzielten Rüstringen 1:25 Minuten, während Hemelingen in 1:28 Minuten ergab. Die Wertung beim Springen der männlichen Jugend ergab: 1. Rüstringen 22% Punkte, 2. Bremen 21% Punkte und Helmstedt-Hemelingen 18 Punkte. In den Wallfahrtswettbewerben flogen Rüstringen über Hemelingen und Bremen in der Zeit von 1:18,2 Minuten. Den Abschluß der Wettbewerbe bildeten die Männer gegen Rüstringen endet nach lebhaften Kämpfen unentschieden 1:1. Die Rüstringer Herrenmannschaft zeigte sich der kombinierten Gänsemarsch (Bremen-Hemelingen) überlegen und gewann das Spiel mit 3:1 Toren.

Ein gemeinsames Spiel der beteiligten Schwimmer eröffnete das Programm. Der Vereinsvorstand begrüßte kurz das Publikum, um dann dem Vertreter des Kreisrates aus Bremen das Wort zur Feierrede zu geben. In treifender Weise schätzte selbst der Schwimmen als Volkssport und die Entwicklung des reinen Wassersports, der neben dem Schwimmen besonders den Walfangswettbewerb verdient. Redner für die Einführung des obligatorischen Schwimmunterrichts in den Schulen ist, hebt dabei die Weitschwimmfeste des Rüstringer Kapitäns hervor, die jetzt Tafeln vom Bremischen 200-300 Kinder zum Wasserschwimmunterricht überlassen und leicht keine Beimut aufgenommenen Ausführungen mit „Frisch“! Die Großmeisterschaft im Freistil (Schwimmen 50 Meter) schwamm die Männer, in der die Helden von Bremen erzielten wurden; Zeit 3:42,6 Minuten. Bei der Brustwettbewerb der Frauen (viermal 50 Meter) konnten die Bremer Schwimmerinnen den ersten Platz belegen in der Zeit von 3:27,6 Minuten, Rüstringen

Shortens 1 - Heppens 1:0:6. Die Heppenser Jugend war überlegen und siegte mit dem übigen Resultat.

Schlagball.

Norddeutsche Kreismannschaft im Schlagball. Vor ansehnlicher Zuschauermenge standen sich gegenüber: Teutonia-Hamburg und Altenburg-Nord. Mit gleichmäßigen Leistungen endete das Spiel 79:79. In der Verlängerung ließ Altenburg die Hamburger mit 47:47 zurück. Vieles verlor im Mittelpunkt gegen Eintracht-Altona 47:45. Im Schlußspiel war Altenburg den Liebgern um eine Kugel überlegen und gewann mit 87:87 verdient. Somit ist Altenburg-Nord Kreismeister.

Hanball.

Bungerho-Delmenhorst 1 - Heppens 1:0:0 (0:0). Die erste Hanballmannschaft von Heppens wollte am leichten Sonntag in Bunkerhof, um dorftweit das Rivalenspiel auszutragen. Seinerzeit endete hier das erste Spiel mit dem Resultat 0:0. Heppens war bemüht, dieses Spiel für sich zu entscheiden, doch noch nach der Pause kann Heppens durch guten Torchschuß den einzigen und Siegbringenden Treffer anstreben. Gleichfalls spielten Heppens 1 und Bunkerhof 1 Hanball. Auch hier konnte Heppens knapp gewinnen.

Tunspiele.

Trommelball. Heppens 1 gegen Germania 1. Resultat: 63:97. - Germania 1 gegen Germania 2. Resultat: 69:103. **Handball.** Rüstringen 1 gegen Germania 1. Das Spiel endete mit 2:1 für Germania.

Kommender Sport.

Breisell 1 (Belgien) - Heppens 1. Am 12. August, abends 6:30 Uhr, spielen genannte Mannschaften auf dem Heppenser Sportplatz. Was vermag Heppens 1 gegen eine Mannschaft, die fast reihenweise aus Spielern zusammengesetzt ist, die gegen die deutsche Ländermannschaft des Arbeiter-Turn- und Sportverbands spielen? Die gute deutsche Ländermannschaft mußte zweimal den Belgien einen knappen Sieg überfladen und das ist die schiere Größe für erstklassigen Sport. Heppens 1 wird sich alle Mühe geben, um in Ehren den Kampf zu befechten. Es ist dem Verein noch unzurechnbar, daß er ein herartiges Spiel ertrangerte, zumal die Unfalten rechtlich hoch sind. Torwartin für Bremens Mannschaft von B. Sodegger, Alfred Jons, Buchbundling der Republik!, Martinistraße, Sporthaus Lübbes, bei allen Gewerkschaften, der Partei sowie bei den Mitgliedern des Vereins zu haben.

Trommelballspiele. Am Sonntag, den 7. August, auf dem Tennis-Platz, 6:30 Uhr: Rüstringen 1 - Wilhelmshaven 1. Schiedsrichter: Marienfeld. - Wilhelmshaven 2 - Neuenhäuschen 1. Schiedsrichter: Rüstringen; 7:10 Uhr: Rüstringen 2 - Neuenhäuschen 1; Schiedsrichter: Wilhelmshaven. - 7:30 Uhr: Wilhelmshaven 2 - Marienfeld 1; Schiedsrichter: Rüstringen. - 7:45 Uhr: Wilhelmshaven 2 - Marienfeld 1; Schiedsrichter: Rüstringen.

Handballspiele. Am Sonnabend, den 6. August, auf dem Tennis-Platz, 6:30 Uhr: Rüstringen 1 - Wilhelmshaven 1. Schiedsrichter: Marienfeld. - Wilhelmshaven 2 - Neuenhäuschen 1. Schiedsrichter: Rüstringen; 7:10 Uhr: Rüstringen 2 - Neuenhäuschen 1; Schiedsrichter: Wilhelmshaven. - 7:30 Uhr: Wilhelmshaven 2 - Marienfeld 1; Schiedsrichter: Rüstringen. - 7:45 Uhr: Wilhelmshaven 1 gegen Oldenburg 1; Wilhelmshaven 1 gegen Heppens 1. Heppens 1 gegen Oldenburg 1; Schiedsrichter: Rüstringen 1. Handballspiel Nr. 33: Heppens 1 gegen Oldenburg 1.

Aus den Kartellen und Vereinen.

Zentralversammlung für Bildung, Sport und Körperpflege, Ortskartei Rüstringen-Wilhelmshaven. Mittwoch, 3. August, abends 8:30 Uhr, erfolgt die Abrechnung der Programme zum „Kampf“ durch den Koffertier Rüstringer bei Walter, Edeka-Vorstand.

Arbeiter-Turn- und Sportbund. Sonnabend, 4. August, Beisitzerkartei, Sonnabend, 4. August, 8 Uhr, Sitzung des Beisitzerkartei. Donnerstag, 4. August, 8 Uhr, Sitzung des Beisitzerkartei. Rüstringer bei Walter.

Tunspielabteilung. Am Mittwoch, 3. August, 8 Uhr, Sitzung des Beisitzerkartei. Rüstringer bei Walter.

Nachstellung der Germanen. Wer von den alten Turnern

abtreten will und ist immer etwas ganz Besonderes. Der Arbeiter-Turnverein Germania unternimmt am 6. August eine Radtour nach Düsseldorf, um den dortigen Brüderverein zu besuchen. Für die Unterunft ist gesorgt. Eine Sonntagsfahrt durch die Rüstringer, die Rüstringer ist zu lösen. Jugendliche müssen bis Donnerstag auf dem Sportplatz 1,40 Mark bezahlen haben. Abmitten abends 6:30 Uhr vom Vereinslokal (Seinefeld).

Arbeiter-Turn- und Sportverein Heppens. Den Verein der höchsten Gruppe zur gelt. Kenntnis, daß unter Geschäftsführer am Sonntag, dem 21. August, halbfestibel. Das Kreisliche Programm (Einsatz und Mehrklänge) geht in den nächsten Tagen den Vereinen zu. Diesen Tag möge man für Heppens frei halten.

Arbeiter-Turnverein „Eiche“, Rüstringer. Die Rüstringer Jugend fordere ich auf, werbt für die Turn- und Sportsbewegung, damit der Verein in Rüstringer als würdiges Ziel in der Gruppe gilt. Der Verein hat in diesem Jahre sehr Mittel und Muße gesucht, um auf dem Sportplatz ein Vereinshaus zu schaffen zum Wohle aller Mitglieder. Nur Geschäftsführer und Ausdauer führen zum Ziel und Eingigkeit macht.

Gruppe Jeverland. Am Sonntag, 7. August, findet in Jeverland (nicht in Marienfeld) die Sportfeste und statt. Umfang 8:30 Uhr auf dem Sportplatz. - Radfahrt 1:30 Uhr. Halbjährliche Gruppenversammlung. - am Ende der Vereine haben zu erhalten.

Turnspielfest in Enden. Am leichten Sonntag fand ein Turnspielfest für die Gruppe Ostfriesland statt, der einen guten Verlauf nahm.

Arbeiter-Kapfchur-Bund.

Solidarität. Ortsgruppe Rüstringen-Wilhelmshaven, Jugendabteilung. Am Mittwoch, 3. August, Abendsonderung von der Gauforscherfahrt am Blumenthal: Abfahrt 7:30 Uhr vom Friedrichsplatz. - Am Sonntag, 7. August: Tagesfahrt durch nördliches Jeverland, Abfahrt morgens 10 Uhr vom Friedrichsplatz. Zu diesen Tagen wird eine rege Beteiligung der Jugendmitglieder beider Abteilungen erwartet. Gäste sind ebenfalls herzlich eingeladen.

Der Jugendleiter.

Vereinskalender.

Unter dieser Rubrik steht die Millimeterzeile 0,25 MM. **Arbeiter-Turnverein „Germania“.** Sonnabend, den 4. August, 9 Uhr abends, Sonntagsfahrt im Vereinslokal - Freitag, 5. August, Teilnahme der Mitglieder (insbesondere der Jugendlichen) an der Kundgebung der Sozialistischen Arbeiterjugend in Schleswig - Eintritt 10 Uhr. Dienstag, 6. August, 7 Uhr, Versammlung auf dem Sportplatz.

Abt.-L. u. Sp.-R. Heppens. Sonnabend, den 6. August, für den untere Domperkraft in Sonnabend. Antritt 7:30 Uhr (Vereinslokal), Grevesen und Sommer sind herzlich eingeladen. Freizeitfahrt am Sonntag, 7. August, 8 Uhr, Radfahrt 1:30 Uhr. Halbjährliche Gruppenversammlung.

Freie Turnerfahrt Rüstringen. Die diesjährige Rüstringer Fahrt findet am 20. August nach Rüstringen statt. Die einzelnen Abteilungen müssen sich in den Tagesordnung in den Eltern einzeichnen. Die männlichen Mitglieder aus Oldenburg und Bremen werden wieder in der Turnhalle statt. Sonntagnachmittag Dienstleistung auf dem Sportplatz.

Abt.-L. u. Sp.-R. Grevesen. Sonnabend, den 6. August, für den unteren Domperkraft in Grevesen. Antritt 7:30 Uhr (Vereinslokal), Grevesen und Sommer sind herzlich eingeladen. Freizeitfahrt am Sonntag, 7. August, 8 Uhr, Radfahrt 1:30 Uhr. Halbjährliche Gruppenversammlung.

Greif. Turner- und Sportverein Schleswig. Sonnabend, 6. August, abends 8 Uhr. Halbjährliche Gruppenversammlung im „Weißflecken“. Oldenburg. Weges der Wichtigkeit der Tagesordnung, u. a. Vortrag über das moderne Frauenturnen, in das Erklären sämlicher Mitglieder dringend erforderlich. Gäste willkommen. - heute (Dienstag) abend: Vorstellungskundgebung im Vereinslokal „Elysium“.

Arbeiter-Turnverein „Eiche“, Rüstringer. Sonnabend, 6. August, Monatsversammlung auf dem Sportplatz, am nächsten gemütliches Beisammensein. Abend-Sommerfest, Kolonne Rüstringen, Mittwoch, 6. August, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung. Der Vorstand.

Albert Wille, Rüstringen 1 Oldenburg, Mittwochabend 4. Für den Text der Sportbeläge verantwortlich:

Niedersächsische Umschau.

Neue Schießübungen auf der Jade. Aus den Küstenbatterien Wilhelmshaven und Schillig finden zu folgenden Zeiten Schießübungen statt: Wilhelmshaven am 24. August (Reiterntag 25. August) und am 15. und 16. September (Reiterabend 17., 19. und 20. September); Schillig am 27. August (Reiterabend 28. August), am 26. August (Reiterabend 27. August) und am 12. und 13. September (Reiterabend 14. und 15. September). Die Schiffe der 51. und 52. Flottille für Wilhelmshaven im Norden durch den Breitengrad 35 Grad bis 36 Min. im Süden durch den Breitengrad 35 Grad bis 36 Min. im Osten durch das westliche Wattenmeer, im Westen durch die Hafendrempel Schillig-Wilhelmshaven. Auf Geschützfeuerwagen steht ein roter Doppelländer, wenn von Schillig aus geschossen wird. Wird von Wilhelmshaven aus geschossen, so steht in der Großenbatterie ein roter Doppelländer. Nachts werden an den vorgenannten Stellen zwei großer Laternen übereinander gehängt. Solange der rote Doppelländer oder die roten Laternen gezeigt sind, darf das Sperrgebiet nicht befahren werden. Bei allen Schießen von Schillig aus ist die Meldung gefordert und darf nicht betrieben werden. Der Luftraum ist nach 800 Meter über dem jeweiligen Sperrgebiet, bis zu einer Höhe von 5000 Meter gefährdet.

Dampfer "Stadt Rüstringen" wieder seefähig. Wie aus dem Anmeldeamt ersichtlich, unternimmt der Oldenburger Stadt Rüstringen am Mittwoch wiederum eine verbindliche Fahrt nach Wangerooge. Fahrten in See finden täglich vormittags und nachmittags statt, außerdem am Mittwoch abend um 21 Uhr.

Auch der "Hölle" in Dienst gestellt. Als weiteres Boot der "Möwe"-Klasse ist gekommen nachmittag auf der Marinewerft Wilhelmshaven das neue Torpedoboot "Hölle" in Dienst gestellt worden. Gleichzeitig wurde das Torpedoboot "T 151" aus der Dienstliste gestrichen.

Von der Reichsmarine. Das Linienschiff "Sachsen" mit dem Geschwader des Seeteknischen der Nordsee am Nord hat gestern den Kiel offen zu Übungen eröffnet und wird nördlichlich am 4. August Wilhelmshaven ansteuern, zu gleicher Zeit natürlich das Kreuzer "Sachsen" mit dem Flottentest an den Rhein zu Übungen in die Elbe. Vorbereitung für "Sachsen" am 5. August ab wieder Wilhelmshaven. Neute "Vorabnahme" in Kiel am 4. August. Der Kreuzeroffizier "Memel" sollte gestern abend mit zwei Leuchtern im Schlepp Eutinhaven feierwärts feuernd.

Nordwestdeutsche Rundschau.

Sande. Nicht zutreffend. Herr Bädermeister Adolf Kries dichtet uns am Kusmuhne folgenden Zellen: "In einer Aussache Ihrer Zeitung teilten Sie Ihren Leuten mit, daß ich einem Langspieren in Sande mein Hubwerk zu einer Ausfahrt verwiegert habe. Ich teile Ihnen hierdurch mit, daß der Vorstand des Kielers Huben zu Übungen ebenfalls und nicht vorzeitig geworden ist, ich hätte in diesem Falle ohne weiteres zugestimmt. Wenn einzelne Mitglieder sich an meinen Sohn oder an mein Personal wenden, so kann ich solches nicht gelten lassen. Es kommen in der Sommerzeit wiederholte herzige Bitten an mich hin, an mein Personal, so daß es schon vorgesehen ist, daß ein Wagen am einen Tage mehrere Vereinigungskreise zugeteilt werden. Um jedoch zu verhindern, daß ich mir selbst vorbehaltene Wagen oder Unfallsfälle jenseits vorher abdekt mit dem Vorstand des bestehenden Berlins zusammen. So möchte noch besonders darauf hingewiesen werden, daß ich meinen Wagen dem Arbeits-Turnverein Klusfeldshausen und dem Bürgerverein Middelschule zur Verfügung stelle; in beiden Fällen war jedoch der Vorstand der Vereine vorher bei mir." Forderbarster. Viel Arbeit an den Schleppen. Eine große Menge von Schleppenmaterial lagert am Hafenort. Es ist vom Wasserbauamt Oldenburg hierher gelandet und soll beim Bau des Reparatur von Schleppen verwendet werden. Somit bei Lösen des Bauschiffs aus den Fähnen, wie bei den eigentlichen Schleppenarbeiten finden zahlreiche Arbeiter Befolgsitzung. Neuvergabungen werden die Schleppen an beständigen geführten Stellen mit großen Sandsteinblöcken befestigt, um sie Widerstandsfest gegen die Angriffe des Wellen zu erhöhen. Ohne die Schleppen wären unsere Seeschiffe nicht zu halten. Auch große Mengen von Sand liegen am Kai, teils gewöhnlicher Mauerwerk, der von hier aus nach allen Richtungen verschoben wird, teils blauer Werkstein, der bei Chausseebauten und bei der Anlage von Häfen gute Dienste leistet.

z. Silberstedt. Arbeitsergebnis. Die Arbeiten für die Umlegung der Gemeindestrasse in Silberstedt wurden jetzt vergeben. Die Angebote betragen 2,50 Mark und 2,50 Mark für ein laufendes Meter. Den Auftrag erhielt Heinrich von Behren in Silberstedt. — Für die Lieferung von Sand für den Bedarf der Gemeinde in Rechnungszeit 1912/13 wurde ein Angebot abgegeben mit Preisen für ein Kubikmeter von 2 Mark frei nach der Gemeindestrasse in Waddenzee, von 2,50 Mark frei nach der Autoweg in Lüttringhausen und 4 Mark nach den Autowegen in Glaram und Connewitz. Die Sandlieferung ist dem Unternehmer Heinrich Dicks in Gummesteine übertragen.

Humor des Tages.



Der Andrang der Kanallchwimmer ist so groß geworden, daß die Errichtung eines Berghurts am gestoppt wurde. Bei totem Licht haben die Ocean-dampfer zu warten, bis die vereinigten Kanallchwimmer den Kreuzungspunkt passiert haben. Bei grünem Licht haben sich die Schwimmer in den Wellen unbehaglich zu verhalten, um die Dampfer zu passieren. Zusammenstoße dürften sich nur beim gelben Licht ereignen. (Originalzeichnung von Sino).

Tenor. Abschiedsschall für den Amtshaupmann. Auf dem glänzend verlaufenden Abschiedsschall für den Amtshaupmann Tonhahn im "Konzerthaus" sprach u. g. auch Oberbürgermeister Hugo von Rüstringen. Er dankte im Namen des Magistrats der Stadt Rüstringen für die Einladung zwischen Oldenland und Rüstringen habe immer eine lebendige Verbindung bestanden. Die Rüstringer haben von den ruhigen landwirtschaftlichen Verhältnissen des Jeverlandes Nutzen gezeugt. Es ist dadurch ein neuer Geist in die Rüstringer gekommen. Dadurch hat das Jeverland Schaukraft erhalten, die es sonst nie erhalten hätte. Der Amtshaupmann kommt aus dem alten Geschlecht der Tonhahn, vom Stamme herer, die das, was sie als richtig erkannt, auch durchsetzen. Wenn er jetzt diesen Platz verläßt und einen neuen betrifft, wird er an Stelle des jüngsten Amtesrates und Amtsverbandes, mit dem er immer schiedlich und friedlich austausch, ein neues Gremium vorfinden,

Streit, am Donnerstag, dem 28. d. M. Er erfolgte eine Verhandlung auf der Basis, daß die Werkmeister und Werkführer, in Zukunft den gleichen Gehöls- und Tarifverhandlungen unterliegen, wie ihre Kollegen bei der "Welt-Werke" in Bremen. Damit ist die Hauptforderung, um die seit Monaten vom Angestelltenrat des Werkes Tecklenburg und der zukünftigen Stelle des Deutschen Werkmeister-Berufsverbands gekämpft wurde, in vollem Umfang erfüllt. Der gute Erfolg der für die Betriebsangestellten des Schiffswerft Tecklenburg erreicht werden konnte, wurde in erster Linie verdankt, durch die erfreuliche Geschlossenheit und vorzügliche Qualität der Werkmeister und Werkführer. Es wäre zu wünschen, wenn auch die anderen Angestelltengruppen, nicht nur bei den Schiffswerft Tecklenburg, sondern bei den meisten deutschen Schiffswerften sich an die gewerkschaftliche Geschlossenheit der Werkmeister ein Beispiel nehmen würden. Die Tarifverhandlungen der Angestelltenverbände wären dann ohne Zweifel viel erfolgreicher als bisher.

Ein verhängnisvoller Rechenfehler.

In Lundenburg in der Thüringenwüste war der Fürstlich Reichensteiner Forstmeister Gustav Friedrich seit dem Montag vorher Woche spurlos verschwunden. Am Tage darüber entdeckte seine Verwandten in Reichenberg ein Schrein auf demselben, dem er die Mitterung mache, daß er aus dem Leben scheiden müsse, da in der von ihm vermaulten Kasse ein Betrag von 20 000 thüringische Kronen fehle. Er könne sich das Defizit nicht erklären. Beim Haushaltsschluß habe er den Betrag festgestellt und trotz genauer Kontrolle aller Bücher und Bestände dessen Ursache nicht feststellen können. Da er das Kassenamt seiner vorgesetzten Zentraldirektion in kleinen Weise erklärte, ein andererseits aber auch nicht dessen Wonne, müsse er die Abholung liefern und mit seinem Leben schulden. Sofort nach dem Empfang des Briefes ließten alle Angehörigen des Beamten mit der Zentraldirektion in Baden und mit der Fürstlichen Ratsanstalt in Wien telegraphisch in Verbindung. Eine Revision der Vermögensliste ergab die verbliebende Tasche, daß das angebliche Manko von 20 000 Kronen auf eine irrtümliche Aufstellung eines Rechenfehlers zurückzuführen sei, und daß tatsächlich nicht ein Heller fehle. Analogisches erhielt die Prager Polizeidirektion von der Generaldirektion in Gablonz in Nord-Böhmen die Nachricht, daß in der Nähe von Gablonz die Leiche Friedrichs gefunden worden ist. Er hatte sich durch einen Revolverstich in die rechte Schläfe gelötet. Seiner hatte die Beamten die Nachricht, daß das Manko auf einen Rechenfehler zurückzuführen sei, nicht mehr erachtet.

Auf einem Ausflug von der Freunde umgebracht.

Die von der französischen Behörde geführte Untersuchung zur Auflösung des Morde an der Kranenkönigin Miss Daniels hat eine überausdrückliche Wendung genommen. Der Untersuchungsrichter erhob gegen die Verdächtigen der Entmordeten, Miss Carton, Anklage wegen Mordes und verlangte von den englischen Behörden ihre Auslieferung. Die Anklage verfolgt insbesondere den Zweck, Miss Carton nach Boulogne zu bekommen, die sie sich bisher weigerte, ihre Photographie oder einen ihrer Haarschalen den Gerichtsbehörden zu überlassen. Die beiden Freunde hatten selnerst einen Ausflug nach Boulogne unternommen, von dem aber nur Miss Carton wieder nach London zurückkehrte, wobei sie erklärte, ihre Freundin habe sie kurz vor der Abfahrt des Dampfers in die Wohträume des Bahnhofs begehen. Erst mehrere Monate später wurde in einem Gehöls bei Boulogne die Leiche der Miss Daniels gefunden.

Humor des Tages.



Warum verlieren Sie Zeit, zu malen Bilder, wo es sie fertig gibt zu kaufen?

Überseereisen



Regelmäßige Personen- und Frachtdienste nach Nordamerika, Mittelamerika, Südamerika, Ostasien, Australien und Afrika

Vergnügungs- und Erholungsdienste, wie Fjord- und Polarfahrten, Reisen um die Welt, Westindien-Reisen

Interessenten erhalten Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die

Hamburg-Amerika Linie
HAMBURG 1 + ALSTERDAMM 25

und
die Vertretungen an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes.

Vertretung in Rüstringen i.O. Gerh. Schwitters,
Wilhelmshavener Str. 5, Nordenham a. d. W.; Walther
Daechner, Inh. d. Fa. W. Reinstrom, Spedition, Müllerstr. 10.

